

Kirchenbau : Immanuelskirche Jönköping, Schweden : Architekt Carl Nyrén 1976

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 4: **Schulbauten**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-51928>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kirchenbau

Immanuelskirche Jönköping, Schweden
Architekt: Carl Nyrén
1976

Die neue freireligiöse (Svenska Missionsförbundet) Immanuelskirche liegt im Zentrum der Stadt Jönköping in einem Quartier mit alten zweistöckigen Holzgebäuden und höheren Steinhäusern. Da die alte Kirche nicht zur Zufriedenheit der Gemeinde umgebaut werden konnte, entschloss man sich, sie abzureissen und eine neue auf dem alten Grundstück aufzubauen. Die Kirche wurde der umgebenden Holzbebauung angepasst.

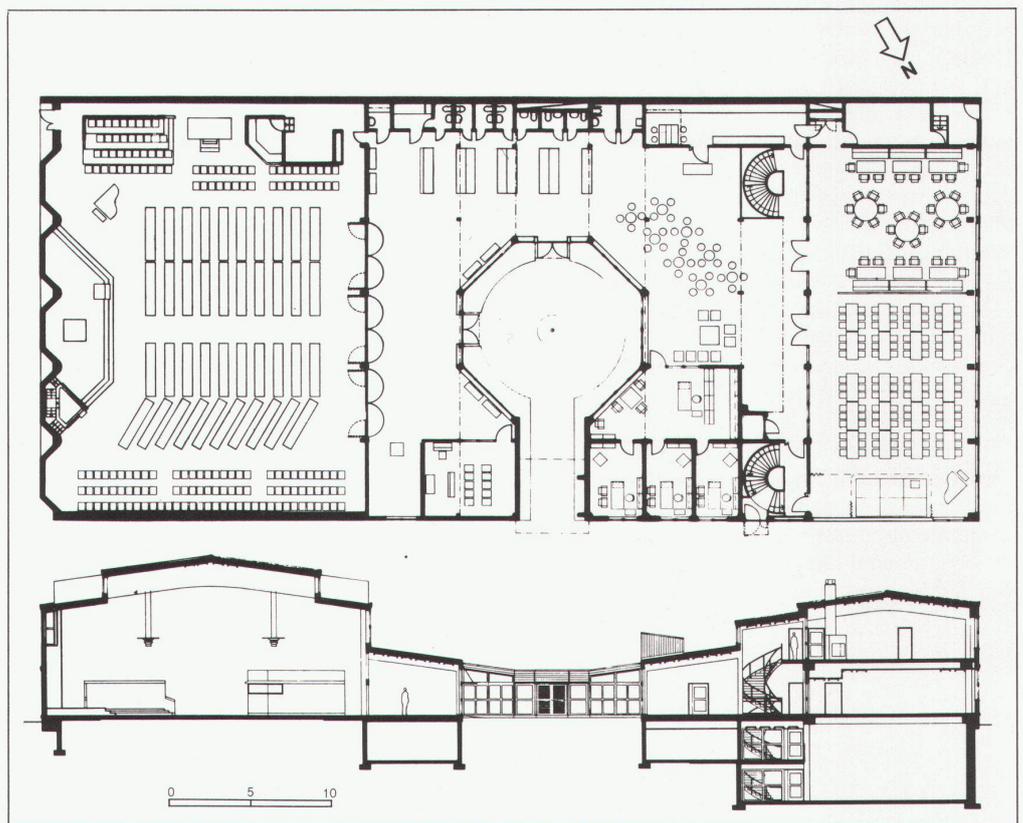
Die neue Kirche ist um einen achteckigen Haupthof herum gebaut. Rund um den Haupthof liegen Foyer, Verwaltung und Café. Gegen diese Räume öffnet sich auf der einen Seite der Kirchensaal und auf der andern der Versammlungssaal. Ein Stockwerk höher liegen Gruppen-, Studien- und Jugendräume in offener Verbindung mit dem Café. Im Keller, unter dem Versammlungssaal, liegt eine Spiel- und Turnhalle mit Umkleideraum. Durch die offene Anlage findet man sich im Hause schnell zurecht. Die Offenheit und die Gastfreundschaft der neuen Kirche locken nicht nur Mitglieder. Die Kirche wird wochentags von 8 bis 22 Uhr lebhaft besucht.

Der einstöckige Teil des Gebäudes hat eine Tragstruktur aus verleimten Holzträgern, während der untere Teil des mehrstöckigen Teils aus Beton ist. Die Aussenwände sind selbsttragend und mit Mineralwolle isoliert. Die Fassade ist mit starken, profilierten Brettern verkleidet und ist hellrosa gestrichen. Die Fenster aus Föhrenholz sind farblos imprägniert. Kirchensaal, Foyer und Café haben Böden aus gelbem Klinker und weissem Marmor, die übrigen Räume sind mit gelbem Linoleum belegt.

Im Kirchensaal sind die Wände und die Decke mit profilierten Brettern aus unbehandeltem Föhrenholz verkleidet, während die Wände der anderen Räume bemalte Gipsplatten haben. In den Räumen, die akustisch gedämpft werden müssen, hängen Lattenroste aus Föhrenholz, die Platten aus gut absorbierender Mineralwolle tragen.



1



2 3

1 Strassenansicht mit Zugang zum achteckigen Innenhof

2 3 Grundriss und Schnitt

4 Fassade

5 Fassadenausschnitt des Kirchenraums

6 7 Kirchenraum

8 Kirchenraum, gegen Foyer geöffnet

9 Café mit Blick in den Versammlungssaal

Fotos: Sune Sundahl

